

Bedarfsanalyse der Hilfeangebots für gewaltbetroffene Frauen in Schleswig-Holstein

Für welche Art von Einrichtung füllen Sie den Onlinefragebogen aus?

Frauenberatungsstelle

Frauenhaus

A. Informationen zur Einrichtung

1. Welche Zielgruppe hat Ihre Einrichtung? (Mehrfachantworten möglich)

Nur
Beratungsstellen

Wir beraten und unterstützen ausschließlich oder vor allem Frauen mit Gewalterfahrungen; konkrete Hilfen bei Gewalt sind Schwerpunkt unserer Tätigkeit.

Wir beraten und unterstützen Frauen, die sich an uns wenden, zu vielen verschiedenen Themen, auch zu Gewalt. Ein Großteil der Nutzerinnen ist gewaltbetroffen.

Wir beraten Angehörige und Menschen aus dem sozialen Umfeld (möglicherweise) gewaltbetroffener Frauen, wie sie unterstützen können.

Wir beraten Fachkräfte aus dem Umfeld (möglicherweise) gewaltbetroffener Frauen, wie sie unterstützen können.

Wir beraten und unterstützen auch inter*geschlechtliche und trans*geschlechtliche Menschen als Geschädigte von Gewalt.

Wir beraten und unterstützen auch Männer als Geschädigte von Gewalt.

Wir beraten und unterstützen auch gewaltausübende Männer.

Sonstige

A. Informationen zur Einrichtung

2. Ist Ihre Einrichtung auch Fachberatungsstelle, die bei sexualisierter Gewalt berät?

Ja

Nein

3. Gibt es bei Ihrem Träger mehrere Einrichtungen für von Gewalt betroffene Frauen?

Ja

Nein

A. Informationen zur Einrichtung

3.1 Welche Einrichtungen gibt es insgesamt in der Trägerschaft Ihres Trägers? (Mehrfachantworten möglich)

- Frauenhaus
- Frauenberatungsstelle (Häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, sonstige geschlechtsbezogene Gewalt, Gewaltfolgen)
- Fachberatungsstelle, die gegen sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen tätig ist
- Fachberatungsstelle für weibliche Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung
- Fachberatungsstelle für von Zwangsheirat Bedrohte oder Betroffene
- Fachstelle für Prävention, im Bereich

A. Informationen zur Einrichtung

4. Bieten Sie als Frauenhaus ambulante Beratung für gewaltbetroffene Frauen an? (hier ist nicht Beratung im Rahmen von telefonischen Erstanfragen und Beratung von ehemaligen Bewohnerinnen gemeint)

Nur Frauenhäuser

- Ja
- Nein

Wenn Ja: Bitte beschreiben Sie das Angebot

A. Informationen zur Einrichtung

5. Wo wird die Beratung durchgeführt? (Mehrfachantworten möglich)

Nur Beratungsstellen

- Nur an einem Standort
- Wir betreiben mehrere Beratungsstellen.
- Wir bieten Sprechstunden in anderen Einrichtungen an (z.B. Schulen, Ämtern).
- Wir bieten Gruppen auch an anderen Standorten an .
- Wir bieten aufsuchende Beratung an, in folgenden Fällen:

A. Informationen zur Einrichtung

6. Wie viele¹ Nutzerinnen waren 2019 (Anzahl)

Selbstmelderinnen:	
Vermittelt ² über Polizei:	
Vermittelt über private Dritte:	
Vermittelt über andere Frauenfacheinrichtungen:	
Vermittelt über andere Fachkräfte (z.B. Jobcenter):	
Vermittelt über Einrichtungen zur Unterkunft von Geflüchteten ³ :	

¹ Bitte machen Sie möglichst genaue Angaben. Falls keine dokumentierten Zahlen vorliegen, geben Sie bitte einen Schätzwert an. Falls dies nicht möglich ist, lassen Sie die Frage bzw. einzelne Antwortoptionen einfach aus.

² Als vermittelt sollen diejenigen gezählt werden, bei denen der Kontakt über Dritte hergestellt wurde oder bei denen die Kontaktaufnahme durch die Betroffene mit direkter Beteiligung und Unterstützung Dritter erfolgte.

³ Sofern diese im Rahmen eines Polizeieinsatzes vermittelt wurden, sollen sie als durch die Polizei vermittelt gezählt werden.

A. Informationen zur Einrichtung

7. Inwieweit haben sich die Zugangswege Ihrer Nutzerinnen über die letzten 5 Jahre geändert?

7 und 8: Nur Beratungsstellen

8. Wie viel Zeit verwenden Sie durchschnittlich für einen Beratungsfall?

(Falls nicht dokumentiert: Ist eine Einschätzung möglich?)

Stunden

Dies ist weniger mehr als vor 5 Jahren oder gleichbleibend in den letzten 5 Jahren

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

1. Was ist der Einzugsbereich Ihrer Einrichtung? Bitte schätzen Sie hier die Anteile der Nutzerinnen für 2019:

Die Nutzerinnen unserer Einrichtung kamen

1, 2 und 3: Nur Beratungsstellen

Aus dem Ort, in dem unsere Einrichtung liegt, zu	%
Aus dem (übrigen) Kreis, in dem unsere Einrichtung liegt, zu	%
Aus anderen Kreisen/ kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein zu	%
Aus anderen Bundesländern zu	%

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

2. Gibt es auch in angrenzenden Kreisen/ kreisfreien bzw. kreisangehörigen Städten dem Grunde nach vergleichbare Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen?

- Es gibt in allen angrenzenden Kreisen/ kreisfreien Städten vergleichbare Angebote.
- Es gibt **in einem oder mehreren** angrenzenden Kreisen/ kreisfreien Städten **kein** solches Angebot.
- Es gibt in **keinem** der angrenzenden kreisfreien Städte/ Kreise ein vergleichbares Angebot.

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

2.1 Nutzen Bewohnerinnen dieser Kreise/ kreisfreien Städte, die kein entsprechendes Angebot haben, Ihr Angebot?

- Ja, sie machen schätzungsweise
% unserer Nutzerinnen aus.

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

3. Gibt es in angrenzenden Bundesländern Angebote, die Ihres Wissens nach von gewaltbetroffenen Frauen aus Schleswig-Holstein mitgenutzt werden, da sie hier nicht verfügbar sind?

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

4. Wie viele Stunden in der Woche sind Sie verbindlich telefonisch erreichbar?

Stunden

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

5. Anrufe und Aufnahmeanfragen außerhalb der Bürozeiten beantworten und bearbeiten (Mehrfachantworten möglich)

- Hauptamtliche Mitarbeiterinnen des Frauenhauses im Bereitschaftsdienst (Not-Handy)
- Honorarkräfte im Bereitschaftsdienst
- Ehrenamtliche im Bereitschaftsdienst
- Bewohnerinnen

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

5.1 Es gibt für Bewohnerinnen die Möglichkeit, im Notfall eine Mitarbeiterin zu erreichen.

- Trifft zu
- Teils/Teils
- Trifft nicht zu

Nur Frauenhäuser

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

6. Wenn Sie an die Bedarfe Ihrer (potentiellen) Nutzerinnen denken, wie zufrieden sind Sie mit verschiedenen Aspekten der zeitlichen Erreichbarkeit auf einer Skala von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden)?

	Sehr zu- frieden (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzu- frieden (6)
Mit der Organisation von Bereitschaftsdiensten und Aufnahmen außerhalb der Bürozeiten?	-	-	-	-	-	-
Mit der telefonischen Erreichbarkeit Ihrer Einrichtung?	-	-	-	-	-	-
Mit den Präsenz- und Bürozeiten Ihrer Einrichtung?	-	-	-	-	-	-

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

6.1 Wie sollten die Präsenz- und Bürozeiten Ihrer Einrichtung sein?

- Mitarbeiterinnen sollten an Wochentagen

von Uhr bis Uhr in der Einrichtung persönlich für die Frauen erreichbar bzw. ansprechbar sein.

Mitarbeiterinnen sollten an Wochenenden und Feiertagen

von Uhr bis Uhr in der Einrichtung persönlich für die Frauen erreichbar bzw. ansprechbar sein.

B. Zugang und zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung

7. Welche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie zum Thema zeitliche Erreichbarkeit Ihrer Einrichtung?

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

1. Sind Sie eine nach § 201a LVwG anerkannte Beratungsstelle?

Ja

Nein

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

1.1 Wie lange dauert es schätzungsweise, bis die Polizei Ihnen nach einem Einsatz die Information zukommen lässt?

Maximal ca. Tag(e)

Durchschnittlich ca. Tag(e)

1.2 In wie vielen Fällen insgesamt haben Sie im Jahr 2019 Kontaktdaten/ Protokolle von der Polizei erhalten (Anzahl)?

, davon in Fällen nach einer Wegweisung.

1.3 Wie hat sich die Anzahl der Weitervermittlungen durch die Polizei in den letzten zwei Jahren entwickelt? Nach einem Polizeieinsatz vermittelt die Polizei heute im Durchschnitt:

Weniger

Gleichbleibend

Mehr Fälle bzw. Kontaktdaten

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

1.4 Wie beurteilen Sie das Erfordernis einer Einverständniserklärung der betroffenen Frauen in Fällen, in denen es nicht zu einer Wegweisung kommt? (Mehrfachantworten möglich)

Das ist aus Datenschutzgründen eine sinnvolle Einschränkung.

Wir haben den Eindruck, dass die Polizei ihrer Informationspflicht gründlich nachkommt und das Einverständnis regelhaft abfragt.

[]	Wir wissen von Fällen, in denen im Zuge eines Polizeieinsatzes die gewaltbetroffene Frau nicht informiert wurde.
[]	Um sicherzustellen, dass alle Gewaltbetroffenen tatsächlich ein Angebot erhalten, müsste eine Kontaktdatenweitergabe regelhaft erfolgen - auch ohne Einverständniserklärung. Nur so kann verhindert werden, dass mangelnde Verständigung oder eine Überlastungssituation zum faktischen Ausschluss führen.
[]	Eine automatische Weiterleitung würden wir nicht begrüßen. Wir gehen davon aus, dass in eindeutigen Fällen häuslicher Gewalt eine Wegweisung ausgesprochen wird.

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

1.5 Wie lange dauert es maximal bzw. durchschnittlich, bis Sie Kontakt zur gewaltbetroffenen Person aufnehmen (bzw. dies versuchen)?

Maximal	Tag(e)
Durchschnittlich	Tag(e)

1.6 Wie beurteilen Sie Aufwand und Ressourcen für Ihre Tätigkeit als nach § 201 a LVwG anerkannte und tätige Beratungsstelle?

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

2. Bitte geben Sie an, ob die folgenden Tätigkeiten bzw. Angebote zu Ihrem Leistungsspektrum für Gewaltbetroffene gehören oder nicht. Wenn das nicht der Fall ist, geben Sie bitte an, ob dies nicht zu Ihren Aufgaben gehört oder ob dies erstrebenswert wäre für Ihre Einrichtung.

	Ja , das gehört zu unseren Aufgaben.	Nein, das gehört nicht zu unseren Aufgaben.	Nein, das wäre aber erstrebenswert für unsere Einrichtung. ⁴
Krisenintervention	-	-	-
Organisation von Sicherheit und Gewaltschutz (Risikoanalyse, Sicherheitskonzept, Beratung)	-	-	-
Beratung zu Trennung und Umgang	-	-	-
Beratung zur Überwindung, Bearbeitung langfristiger Gewaltfolgen	-	-	-
Beratung zu Existenzsicherung/ Sozialrecht und weiteren finanziellen Leistungen	-	-	-
Beratung und Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen	-	-	-
Online-Beratung (als fachlich konzipiertes Angebot für Chat, E-Mail, andere soziale Medien)	-	-	-
Begleitung zu Ämtern, Gerichten usw.	-	-	-
	Ja , das gehört zu unseren Aufgaben.	Nein, das gehört nicht zu unseren Aufgaben.	Nein, das wäre aber erstrebenswert für unsere

			Einrichtung. ⁴
Organisation von Rechtsberatung	-	-	-
Psychosoziale Prozessbegleitung	-	-	-
Therapeutische Angebote	-	-	-
Gesundheitsangebote	-	-	-
Sonstige Gruppenangebote für Nutzerinnen (z.B. Selbsthilfe)	-	-	-
Kinderbetreuung	-	-	-
Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche	-	-	-
Nachbetreuungsangebote für Bewohnerinnen	-	-	-
Betrieb und Betreuung einer Schutzwohnung	-	-	-
	Ja , das gehört zu unseren Aufgaben.	Nein, das gehört nicht zu unseren Aufgaben.	Nein, das wäre aber erstrebenswert für unsere Einrichtung. ⁴
Aufsuchende Beratung, Hausbesuche	-	-	-
Beratung des privaten und professionellen Umfelds gewaltbetroffener Frauen	-	-	-
Beratung von gewaltbetroffenen Männern	-	-	-
Einzelfallbezogene Kooperation, Koordination der Fallbearbeitung, Vermittlung	-	-	-
Paarberatung, Beratung von Familien	-	-	-
Netzwerkarbeit/ Beteiligung an Gremien	-	-	-
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum eigenen Angebot	-	-	-
Öffentlichkeitsarbeit zum Thema geschlechtsbezogene Gewalt, Veranstaltungen	-	-	-
Fortbildungen im Themenbereich für andere Fachkräfte	-	-	-

⁴ Diese Frage bitte unabhängig davon beantworten, ob dieser Bereich evtl. anderweitig abgedeckt ist in Ihrem Zuständigkeitsbereich. Aussagen zu insgesamt fehlenden Angeboten sind in den weiteren Frageblöcken möglich.

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

Fragen bis S. 20
nur wenn gefiltert

3. Sie haben folgende Angebote und Tätigkeiten als Teil Ihres Leistungsspektrums angegeben. Wenn Sie an die Bedarfe der von Gewalt betroffenen Frauen denken: Wie zufrieden sind Sie mit dem, was Sie in diesen Bereichen anbieten (können) bzw. Ihrer Tätigkeit in diesem Bereich? Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden) an, wie zufrieden Sie sind mit folgenden Angeboten / Tätigkeiten sind.

Sehr zu- frieden	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzu- frieden
---------------------	-----	-----	-----	-----	-----------------------

	(1)					(6)
Krisenintervention (auch: pro-aktive Beratung nach § 201a LVwG)	-	-	-	-	-	-
Organisation von Sicherheit und Gewaltschutz (Risikoanalyse, Sicherheitskonzept, Beratung)	-	-	-	-	-	-
Beratung zu Trennung und Umgang	-	-	-	-	-	-
Beratung zur Überwindung/ zum Umgang mit langfristigen Gewaltfolgen	-	-	-	-	-	-
Beratung zu Existenzsicherung/ Sozialrecht und weiteren finanziellen Leistungen	-	-	-	-	-	-
Beratung und Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen	-	-	-	-	-	-
Online-Beratung (als fachlich konzipiertes Angebot für Chat, E-Mail, andere soziale Medien)	-	-	-	-	-	-
Begleitung zu Ämtern, Gerichten usw.	-	-	-	-	-	-
Organisation von Rechtsberatung	-	-	-	-	-	-
Psychosoziale Prozessbegleitung	-	-	-	-	-	-
Therapeutische Angebote	-	-	-	-	-	-
Gesundheitsangebote	-	-	-	-	-	-
Sonstige Gruppenangebote für Nutzerinnen (z.B. Selbsthilfe)	-	-	-	-	-	-
Kinderbetreuung	-	-	-	-	-	-
Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche	-	-	-	-	-	-
Nachbetreuungsangebote für Bewohnerinnen	-	-	-	-	-	-
Betrieb einer Schutzwohnung	-	-	-	-	-	-
Aufsuchende Beratung, Hausbesuche	-	-	-	-	-	-
Beratung des privaten und professionellen Umfelds gewaltbetroffener Frauen	-	-	-	-	-	-
Beratung von gewaltbetroffenen Männern	-	-	-	-	-	-
Einzelfallbezogene Kooperation, Koordination der Fallbearbeitung, Vermittlung	-	-	-	-	-	-
Paarberatung, Beratung von Familien	-	-	-	-	-	-
Netzwerkarbeit/ Beteiligung an Gremien	-	-	-	-	-	-
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum eigenen Angebot	-	-	-	-	-	-
Öffentlichkeitsarbeit zum Thema geschlechtsbezogene	-	-	-	-	-	-

Gewalt, Veranstaltungen

Fortbildungen für andere Fachkräfte

-

-

-

-

-

-

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Krisenintervention" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Organisation von Sicherheit und Gewaltschutz (Risikoanalyse, Sicherheitskonzept, Beratung)" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich

"Beratung zu Trennung und Umgang" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Beratung zur Überwindung, Bearbeitung langfristiger Gewaltfolgen" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Beratung zu Existenzsicherung/ Sozialrecht und weiteren finanziellen Leistungen" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |

- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Beratung und Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Online-Beratung (als fachlich konzipiertes Angebot für Chat, E-Mail, andere soziale Medien)" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.

Das Angebot wird nicht angenommen.

Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Begleitung zu Ämtern, Gerichten usw." weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.

Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.

Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.

Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.

Das Angebot wird nicht angenommen.

Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Organisation von Rechtsberatung" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.

Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.

Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.

Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.

Das Angebot wird nicht angenommen.

Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich

"Psychosoziale Prozessbegleitung" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Therapeutische Angebote" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Gesundheitsangebote" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |

- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Sonstige Gruppenangebote für Nutzerinnen (z.B. Selbsthilfe)"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Kinderbetreuung"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/>	Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
<input type="checkbox"/>	Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
<input type="checkbox"/>	Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
<input type="checkbox"/>	Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
<input type="checkbox"/>	Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
<input type="checkbox"/>	Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
<input type="checkbox"/>	Das Angebot wird nicht angenommen.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Nachbetreuungsangebote für Bewohnerinnen"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/>	Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
<input type="checkbox"/>	Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
<input type="checkbox"/>	Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
<input type="checkbox"/>	Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
<input type="checkbox"/>	Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
<input type="checkbox"/>	Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
<input type="checkbox"/>	Das Angebot wird nicht angenommen.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Betrieb und Betreuung einer Schutzwohnung"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Aufsuchende Beratung, Hausbesuche"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Beratung des privaten und professionellen Umfelds gewaltbetroffener Frauen"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Beratung von gewaltbetroffenen Männern"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Einzelfallbezogene Kooperation, Koordination der Fallbearbeitung, Vermittlung"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Paarberatung, Beratung von Familien"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Netzwerkarbeit/ Beteiligung an Gremien"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten. |
| <input type="checkbox"/> | Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen. |
| <input type="checkbox"/> | Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren. |
| <input type="checkbox"/> | Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden. |
| <input type="checkbox"/> | Das Angebot wird nicht angenommen. |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges: |

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich **"Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum eigenen Angebot"** weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Öffentlichkeitsarbeit zum Thema geschlechtsbezogene Gewalt, Veranstaltungen" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

4. Sie haben angegeben, dass Sie mit den von Ihnen erbrachten Leistungen/ Tätigkeiten im Bereich "Fortbildungen im Themenbereich für andere Fachkräfte" weniger oder gar nicht zufrieden sind bzw. dass dies erstrebenswert, aber aktuell nicht möglich ist. Nennen Sie bitte die Gründe dafür: (Mehrfachantworten möglich)

- Für diesen Bereich haben wir zu wenig personelle Kapazitäten.
- Für diesen Bereich haben wir zu wenig verlässliche finanzielle Ressourcen.
- Uns fehlen für den Bereich fachliche Kompetenzen.
- Wir haben nicht [immer] die passenden Räumlichkeiten, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.

- Wir haben nicht die passende Ausstattung und die passenden Arbeitsmittel, um das Angebot zu unserer Zufriedenheit zu realisieren.
- Wir haben Schwierigkeiten, die passenden Kooperationseinrichtungen zu finden.
- Das Angebot wird nicht angenommen.
- Sonstiges:

C. Leistungsspektrum der Einrichtung

5. Welche Anmerkungen haben Sie zum Leistungsspektrum Ihrer Einrichtung?

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

1. Wie häufig waren Frauen, die einer der im Folgenden genannten Gruppen angehören, in den letzten drei Jahren (2017 bis 2019) Nutzerinnen Ihrer Einrichtung bzw. Ihres Angebots? Bitte geben Sie an, ob dies häufig, manchmal, selten oder nie der Fall war.

	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
Frauen mit Mobilitätseinschränkungen vor dem Hintergrund körperlicher Einschränkungen	-	-	-	-
Frauen mit geistigen Behinderungen/ kognitiven Einschränkungen	-	-	-	-
Frauen mit Sehbehinderungen	-	-	-	-
Gehörlose Frauen	-	-	-	-
Frauen mit geringen Alltagskompetenzen	-	-	-	-
Pflegebedürftige Frauen	-	-	-	-
Frauen mit psychiatrischen Erkrankungen	-	-	-	-
Frauen mit Suchterkrankungen	-	-	-	-
	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
Frauen mit prekärem Aufenthaltsstatus	-	-	-	-
Frauen ohne Deutschkenntnisse	-	-	-	-
Lesbische Frauen	-	-	-	-
Transgender Frauen	-	-	-	-
Weibliche Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung	-	-	-	-
Frauen/ Mädchen, die von Zwangsheirat betroffen oder bedroht sind	-	-	-	-
Betroffene von ritueller Gewalt und organisiertem Verbrechen	-	-	-	-

Frauen die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind

-

-

-

-

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

2. Wie geeignet ist Ihre Einrichtung für Frauen, die bestimmte Unterstützungsbedarfe haben? Bitte geben Sie an, ob diese gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz für folgende Gruppen geeignet ist.

	Gar nicht geeignet (1)	Eher nicht geeignet (2)	Bedingt geeignet (3)	Eher geeignet (4)	Voll und ganz geeignet (5)	Keine Einschätzung
Frauen mit Mobilitätseinschränkungen vor dem Hintergrund körperlicher Beeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Frauen mit geistigen Behinderungen/ kognitiven Einschränkungen	-	-	-	-	-	-
Gehörlose Frauen	-	-	-	-	-	-
Frauen mit Sehbehinderung	-	-	-	-	-	-
Frauen mit geringen Alltagskompetenzen	-	-	-	-	-	-
Pflegebedürftige Frauen	-	-	-	-	-	-
Frauen mit psychiatrischen Erkrankungen	-	-	-	-	-	-
Frauen mit Suchterkrankungen	-	-	-	-	-	-
	Gar nicht geeignet (1)	Eher nicht geeignet (2)	Bedingt geeignet (3)	Eher geeignet (4)	Voll und ganz geeignet (5)	Keine Einschätzung
Frauen mit prekärem Aufenthaltsstatus	-	-	-	-	-	-
Frauen ohne Deutschkenntnisse	-	-	-	-	-	-
Lesbische Frauen	-	-	-	-	-	-
Transgender Frauen	-	-	-	-	-	-
Weibliche Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung	-	-	-	-	-	-
Frauen/ Mädchen, die von Zwangsheirat betroffen oder bedroht sind	-	-	-	-	-	-
Betroffene von ritueller Gewalt und organisiertem Verbrechen	-	-	-	-	-	-
Frauen die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind	-	-	-	-	-	-

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen

Unterstützungsbedarfen

3. Gibt es in Ihrer Einrichtung Vorkehrungen und Unterstützungsmaßnahmen, die die Aufnahme und Unterstützung von NutzerInnen mit Beeinträchtigungen und anderen Zugangshürden erleichtern?

	Ja	Teils/Teils	Nein
Barrierefreies Gebäude, barrierefreier Zugang, Toilette, Haltegriffe, Aufzug	-	-	-
Automatischer/ elektrischer Türöffner	-	-	-
Informationen in Blindenschrift	-	-	-
Bodenindikatoren/ Blindenleitsystem/ Tasterleisten	-	-	-
Barrierefreie Ausstattung der Wohnung	-	-	-
Informationsmaterial in leichter Sprache	-	-	-
Beratung in leichter Sprache, mehr Beratungszeit	-	-	-
Einbeziehung spezialisierter Einrichtungen/ Fachkräfte	-	-	-
Bebilderung von Informationen	-	-	-
Verfügbarkeit Gebärdendolmetschung	-	-	-
Gezielte hauswirtschaftliche Unterstützung	-	-	-
Mehrsprachiges Beratungsteam	-	-	-
Informationsmaterial in mehreren Sprachen	-	-	-

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

4. In unserer Öffentlichkeitsarbeit bemühen wir uns, einige der oben genannten Zielgruppen explizit anzusprechen, nämlich:

.....

5. In Bezug auf manche der oben genannten Zielgruppen haben wir uns fachliche Kompetenzen angeeignet, nämlich:

.....

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

6. Eine geringe Inanspruchnahme durch Frauen mit Behinderungen hängt vor allem mit grundsätzlichen Zugangsproblemen zum Hilfesystem zusammen; die Bedingungen in unserer Einrichtung sind weniger ausschlaggebend. Bitte geben Sie an, ob diese Aussage aus Ihrer Sicht gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutrifft bzw. geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

Trifft gar nicht zu (1)

Trifft eher nicht zu (2)

Trifft bedingt zu (3)

6 - 7: Nur
Beratungsstellen

- Trifft eher zu (4)
- Trifft voll und ganz zu (5)
- Keine Einschätzung

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

7. Die Ansprache und Angebotsgestaltung im Hinblick auf gewaltbetroffene Frauen mit Beeinträchtigungen erfordert neben einem barrierefreien räumlichen Zugang oftmals mehr Ressourcen für längere Beratungsprozesse, die wir nicht haben. Bitte geben Sie an, ob diese Aussage aus Ihrer Sicht gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutrifft bzw. geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

- Trifft gar nicht zu (1)
- Trifft eher nicht zu (2)
- Trifft bedingt zu (3)
- Trifft eher zu (4)
- Trifft voll und ganz zu (5)
- Keine Einschätzung

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

8. Gibt es in Ihrem Frauenhaus Aufnahmebeschränkungen für Frauen, die mit älteren Söhnen Schutz und Unterstützung suchen?

- Ja
- Nein

8 - 11: Nur Frauenhäuser

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

9. Ab welchem Alter der Söhne dürfen gewaltbetroffene Frauen nicht mehr mit ihnen einziehen?

Ab Jahre

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

10. Haben Sie Plätze für bestimmte Personengruppen reserviert? Wenn Ja, für welche Gruppe(n) und wie sind Ihre Erfahrungen damit?

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

11. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zu Zugangshürden und Herausforderungen im Zusammenhang

mit spezifischen Zielgruppen. Wie sehr treffen folgende Aussagen für Ihre Einrichtung zu? Bitte geben Sie an, ob die Aussagen aus Ihrer Sicht gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutreffen bzw. geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Trifft gar nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft bedingt zu (3)	Trifft eher zu (4)	Trifft voll und ganz zu (5)	Keine Ein- schätzung
Die Aufnahme wohnungsloser gewaltbetroffener Frauen ist für uns problematisch, weil häufig Suchterkrankungen und psychische Erkrankungen ein konfliktfreies Zusammenleben im Haus erschweren.	-	-	-	-	-	-
Problematisch ist die Aufnahme von Frauen mit Behinderungen dann, wenn sie nicht in der Lage sind, ihren Alltag selbst zu bewältigen. Unser Frauenhaus kann eine diesbezügliche Unterstützung nicht leisten.	-	-	-	-	-	-
Frauen in einer Hoch-Risiko-Situation können wir aufgrund unseres Sicherheitsstandards nicht aufnehmen.	-	-	-	-	-	-
Suchterkrankte und psychisch erkrankte Frauen können dann gut bei uns wohnen, wenn ihre Erkrankung das Zusammenleben nicht gravierend belastet.	-	-	-	-	-	-
Die Akzeptanz von Transgender-Frauen durch die anderen Bewohnerinnen schätzen wir als gering ein	-	-	-	-	-	-
Die Vermittlung von gewaltbetroffenen Frauen aus Geflüchtetenunterkünften ins Frauenhaus läuft grundsätzlich zufriedenstellend.	-	-	-	-	-	-
Im Frauenhaus sind oft Frauen, die eine andere Form der Unterstützung und Unterbringung bräuchten, die aber vor Ort nicht (akut) verfügbar ist.	-	-	-	-	-	-
Ein Teil der Frauen ist v.a. bei uns, weil in einer gewaltbelasteten Situation keine alternativen Wohn- bzw. Unterbringungsmöglichkeiten verfügbar sind.	-	-	-	-	-	-

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

12. Wie häufig kommt es bei Bedarf an Sprachmittlung vor, dass Sie Frauen aufgrund mangelnder Übersetzungsmöglichkeiten nicht angemessen beraten und unterstützen können?

<input type="checkbox"/>	In gar keinen Fällen
<input type="checkbox"/>	In Einzelfällen
<input type="checkbox"/>	In einigen Fällen
<input type="checkbox"/>	In vielen Fällen
<input type="checkbox"/>	In allen Fällen

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

12.1 Was sind die Gründe dafür? (Mehrfachantworten möglich)

- Wir haben keine ausreichenden Finanzierungsmöglichkeiten für Übersetzungsleistungen.
- Wir haben keine geeigneten Übersetzungspersonen.
- Übersetzungspersonen sind im Bedarfsfall nicht flexibel verfügbar.
- Sonstiges:

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

13. Umverteilungsanträge

Im Jahr 2019 haben wir zusammen mit Nutzerinnen mit Wohnsitzauflage einen Umverteilungsantrag gestellt.

Davon sind Anträge positiv beschieden.

Davon sind Anträge abschlägig beschieden.

Davon wurden in Fällen Rechtsmittel eingelegt.

Davon sind Anträge noch gar nicht beschieden.

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

14. Wie lange war in den letzten zwei Jahren die durchschnittliche Dauer dieser Umverteilungs-Antragsverfahren bis zu einer endgültigen Entscheidung?

Monate

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

15. Besondere Härte in der Ehe

Im Jahr 2019 haben wir zusammen mit Nutzerinnen mit ehedatenabhängigen Aufenthalt versucht eine besondere Härte in der Ehe nachzuweisen, um einen eigenständigen Aufenthalt zu beantragen.

Davon sind Anträge positiv beschieden.

Davon sind Anträge abschlägig beschieden.

Davon wurden in Fällen Rechtsmittel eingelegt.

Davon sind Anträge noch gar nicht beschieden.

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

16. In wie vielen Fällen im Jahr 2019 hat sich ein möglicher Auszug (bzw. die Wohnungssuche) einer Bewohnerin verzögert⁵ primär aufgrund eines ungeklärten Aufenthaltsstatus?

16 - 17: Nur Frauenhäuser

In insgesamt _____ Fällen

⁵ Als „verzögert“ gilt ein Auszug dann, wenn die anderen Voraussetzungen für eine Wohnungssuche erfüllt sind, unabhängig davon, wie lange die Frau schon im Frauenhaus ist.

17. In wie vielen Fällen im Jahr 2019 hat sich ein möglicher Auszug/ die Wohnungssuche einer Bewohnerin verzögert primär aufgrund einer Wohnsitzauflage?

In insgesamt _____ Fällen

D. Zugang und Fallbearbeitung für spezifische Gruppen bzw. bei spezifischen Unterstützungsbedarfen

18. Wo sehen Sie gegebenenfalls Anforderungen und Anpassungsbedarfe für Ihre Einrichtung, um Zugang und Unterstützung für spezifische Zielgruppen und Bedarfe zu verbessern?

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

1. Wie groß ist Ihre Einrichtung insgesamt?

ca. qm

2. Wie viele Räume für Beratung stehen zur Verfügung?

Räume für Beratung

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

3.1 - 3.9: Nur Frauenhäuser

3.1 Wie viele Plätze haben Sie insgesamt (aktuell, inklusive der sog. Sofortplätze)?

_____, davon sind _____ für Rollstuhlfahrerinnen geeignet.

3.2 Wie groß ist der Wohnbereich der Frauen und Kinder (inklusive Gemeinschaftsräume)?

ca. qm

3.3 Wie groß ist der Kinderbereich?

ca. qm

Ist der Kinderbereich für Rollstuhlfahrer*innen geeignet?

Ja

Nein

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

3.4 Wie viele Bäder gibt es insgesamt?

, davon sind für Rollstuhlfahrerinnen geeignet.

3.5 Wie viele Toiletten gibt es insgesamt?

, davon sind für Rollstuhlfahrerinnen geeignet.

3.6 Wie viele Küchen gibt es insgesamt?

, davon sind für Rollstuhlfahrerinnen geeignet.

3.7 Wie viele Schlafräume gibt es insgesamt?

, davon sind für Rollstuhlfahrerinnen geeignet.

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

3.8 Gibt es einen oder mehrere Außenbereiche für Kinder und Frauen (Terrasse, Garten, Balkon)?

Ja

Nein

3.9 Haben Sie einen abtrennbaren Wohnbereich?

Ja

Nein

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

4. Wie zufrieden sind Sie auf einer Skala von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden)

	Sehr zu- frieden (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzu- frieden (6)
....mit dem räumlichen Zuschnitt Ihrer Einrichtung?	-	-	-	-	-	-
....mit der Ausstattung Ihrer Einrichtung?	-	-	-	-	-	-
... mit der Erreichbarkeit und den Mobilitätsmöglichkeiten für Nutzerinnen?	-	-	-	-	-	-
....mit den Mobilitätsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen? (z.B. für Außentermine)?	-	-	-	-	-	-

E. Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität

5. Welche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie zum Thema Räumlichkeiten, Ausstattung und Mobilität für Nutzerinnen und Mitarbeiterinnen in Ihrer Einrichtung?

F. Sicherheit

1. Wie zufrieden sind Sie mit den Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Gewaltbetroffene in sogenannten Hochrisikofällen in Ihrer Kommune (alternativ: in Ihrem Zuständigkeitsbereich)? Bitte geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden) an.

Sehr zufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzufrieden (6)
-----------------------	-----	-----	-----	-----	-------------------------

F. Sicherheit

1.1 Sie haben angegeben, dass Sie (eher) nicht zufrieden mit den Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Gewaltbetroffene in sogenannten Hochrisikofällen sind: Wo sehen Sie Änderungsbedarf? (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/>	Datenschutzregelungen
<input type="checkbox"/>	Kooperationsbereitschaft relevanter Einrichtungen/ Fachkräfte
<input type="checkbox"/>	Einbezug von Frauennotruf- und Frauenfachberatungsstellen
<input type="checkbox"/>	Effizientere Kommunikation
<input type="checkbox"/>	Verfahrensregelungen zum Umgang mit Hochrisikofällen mit anderen Akteur*innen
<input type="checkbox"/>	Klarere Befugnisse und Pflichten der fallbeteiligten Einrichtungen/ Fachkräfte
<input type="checkbox"/>	Mehr Zeitressourcen
<input type="checkbox"/>	Mehr fachliche Sicherheit in Bezug auf die Gefährdungseinschätzung
<input type="checkbox"/>	Größere Effektivität der ergriffenen Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

F. Sicherheit

2. Kommt es vor, dass Informationen über den Aufenthaltsort einer gewaltbetroffenen Frau durch Behörden an Gewaltausübende weitergegeben werden, obwohl dies ein Risiko darstellt?

<input type="checkbox"/>	Das passiert leider häufig.
<input type="checkbox"/>	Das passiert nur sehr selten.
<input type="checkbox"/>	Das passiert nie.

Bitte erläutern Sie, falls dies passiert. Von wem wird die Adresse weitergegeben?

F. Sicherheit

3. Welche Sicherheitsvorkehrungen und Formen von Risikomanagement gibt es in Ihrer Einrichtung?

<input type="checkbox"/>	Der Eingangsbereich unserer Einrichtung und die Zuwege sind nicht einsehbar.
<input type="checkbox"/>	Der Zugang zu unserer Einrichtung ist kontrollierbar.

3 - 6: Nur
Frauenhäuser

- Es gibt in unserer Einrichtung ein systematisches und schriftlich dokumentiertes Risikoscreening.
- Wir werden in Fragen der baulichen Sicherheit von der Polizei beraten.
- Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit der Polizei für den Schutz stark gefährdeter Frauen.
- Es gibt ein Konzept und Maßnahmen zu digitaler Sicherheit.
- Sonstiges

F. Sicherheit

4. Wenn Sie an die Risikolagen und Bedarfe Ihrer Nutzerinnen denken, wie zufrieden sind Sie mit der Sicherheit Ihrer Einrichtung? Bitte geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden) an.

Sehr zufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzufrieden (6)

5. Einschätzungen zur Anonymität der Adresse: Zutreffendes bitte ankreuzen.

- Die Adresse des Hauses ist anonym und überwiegend nicht bekannt.
- Die Adresse des Hauses ist anonym, aber dennoch wissen viele am Ort, wo es sich befindet.
- Die Adresse des Hauses ist nur bei manchen Fachkräften bekannt.
- Die Adresse des Hauses ist veröffentlicht.

F. Sicherheit

6. Welche Möglichkeiten haben Frauen und Kinder in Ihrem Frauenhaus, Kontakte zu Personen außerhalb des Frauenhauses zu pflegen?

- Es gibt eine W-LAN Verbindung.
- Es gibt einen internetfähigen Computer, der für Frauen und Kinder zugänglich ist.
- Die Bewohnerinnen und ihre Kinder können im Frauenhaus Besuch empfangen.
- Sonstiges:

F. Sicherheit

7. Haben Sie Anmerkungen zum Thema Sicherheit?

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

1. In wie vielen Fällen benötigen Bewohnerinnen nach dem Auszug aus dem Frauenhaus weitere Unterstützung und in welchen Bereichen? Bitte geben Sie an, ob dies in keinen, in einzelnen, in einigen, in vielen oder in allen Fällen nötig ist.

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

1. In wie vielen Fällen benötigen von Ihnen beratene Frauen neben oder statt der Unterstützung durch Ihre Einrichtung weitere Unterstützung und in welchen Bereichen? Bitte geben Sie an, ob dies in keinen, in einzelnen, in einigen, in vielen oder in allen Fällen nötig ist.

	In keinen Fällen	In Einzelfällen	In einigen Fällen	In vielen Fällen	In allen Fällen
Organisation von Sicherheit, Gewaltschutz	-	-	-	-	-
Psychosoziale Begleitung, Hilfe	-	-	-	-	-
Versorgung bei psychischen und Suchterkrankungen (therapeutische Angebote, stationäre Unterbringung)	-	-	-	-	-
Umgangs- und Sorgerechtsfragen (z.B. Rechtsberatung)	-	-	-	-	-
Erziehung und Betreuung von Kindern	-	-	-	-	-
Ausländerrechtliche Fragen (z.B. Rechtsberatung)	-	-	-	-	-
Existenzsicherung, Sozialrecht und weitere finanzielle Leistungen	-	-	-	-	-
Übersetzungsleistungen	-	-	-	-	-
Hilfe bei der Wohnungssuche	-	-	-	-	-
Organisation bzw. Neuorganisation des Alltags	-	-	-	-	-
Hilfe beim Umzug	-	-	-	-	-
Organisation von Pflege, Assistenzleistungen für Frauen bzw. ihre Kinder	-	-	-	-	-

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

2. Wie häufig gelingt es bei Unterstützungsbedarfen, die durch Ihre Einrichtung nicht vollständig bzw. langfristig abgedeckt werden können, die erforderlichen Anschlusshilfen für folgende Bereiche zu vermitteln? Bitte geben Sie an, ob dies nie, selten, manchmal, oft oder immer gelingt.

	Nie	Selten	Manchmal	Oft	Immer
Organisation von Sicherheit, Gewaltschutz	-	-	-	-	-
Psychosoziale Begleitung, Hilfe	-	-	-	-	-
Versorgung bei psychischen und Suchterkrankungen (therapeutische Angebote, stationäre Unterbringung)	-	-	-	-	-
Umgangs- und Sorgerechtsfragen (z.B. Rechtsberatung)	-	-	-	-	-
Erziehung und Betreuung von Kindern	-	-	-	-	-
Ausländerrechtliche Fragen (z.B. Rechtsberatung)	-	-	-	-	-
Existenzsicherung, Sozialrecht und weitere finanzielle Leistungen	-	-	-	-	-
Übersetzungsleistungen	-	-	-	-	-

Hilfe bei der Wohnungssuche	-	-	-	-	-
Organisation bzw. Neuorganisation des Alltags	-	-	-	-	-
Hilfe beim Umzug	-	-	-	-	-
Organisation von Pflege, Assistenzleistungen für Frauen bzw. ihre Kinder	-	-	-	-	-

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

3. Welche Rückwirkungen hat es auf Ihre Einrichtung, wenn es nicht gelingt, die erforderliche Unterstützung außerhalb Ihrer Einrichtung zu vermitteln?

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

Projekt Frauen_Wohnen

4. Haben Sie in Ihrer Arbeit mit dem Projekt Frauen_Wohnen zu tun?

- Ja
- Nein

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

5. In welcher zeitlichen Entfernung liegt die für Sie zuständige Servicestelle?

Minuten mit:

- ÖPNV
- Auto
- Fahrrad
- Zu Fuß

6. Wie viele Ihrer Nutzerinnen haben Sie im Jahr 2019 in das Projekt Frauen_Wohnen vermittelt?

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

6.1 Welche Art der Unterstützung wurde durch die Servicestelle(n) von Frauen_Wohnen geleistet?

6.1 - 6.2: Nur Frauenhäuser

Unterstützung bei der Wohnungssuche	Anzahl Fälle	<input type="checkbox"/>
Einzelfallbezogene Kommunikation mit Vermieter*innen	Anzahl Fälle	<input type="checkbox"/>
Begleitung zu Wohnungsbesichtigungen	Anzahl Fälle	<input type="checkbox"/>
Anmietung einer Wohnung/ Nutzung Wohnrecht	Anzahl Fälle	<input type="checkbox"/>

Hilfe bei der Ausstattung	Anzahl Fälle	[]
Nachbetreuung nach Einzug bzgl. mietrechtlicher Fragen	Anzahl Fälle	[]
Vermittlung in Wohnraum	Anzahl Fälle	[]
Sonstiges:	Anzahl Fälle	[]

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

6.2 In welchen Bereichen ergeben sich durch das Angebot von Frauen_Wohnen Aufwandsreduzierungen für Ihre Arbeit und in welchem Umfang? Bitte geben Sie an, ob es sich um keine, geringe, mittelmäßige, deutliche oder sehr starke Aufwandsreduzierungen handelt.

	Keine Aufwandsreduktion	Geringe Aufwandsreduktion	Mittelmäßige Aufwandsreduktion	Deutliche Aufwandsreduktion	Sehr starke Aufwandsreduktion
Kontaktpflege zu institutionellen Vermieter*innen	-	-	-	-	-
Hilfe bei der Wohnungssuche	-	-	-	-	-
Begleitung von Frauen, die besonders viel Unterstützung brauchen aufgrund von Benachteiligung am Wohnungsmarkt	-	-	-	-	-
Begleitung von Frauen, die besonders viel organisatorischen Unterstützungsbedarf haben	-	-	-	-	-
Regelung finanzieller Voraussetzungen für eine Wohnungsanmietung	-	-	-	-	-
Organisation von finanziellen Mitteln für die Ausstattung	-	-	-	-	-
Mietrechtliche Nachbetreuung	-	-	-	-	-

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

7. Wie schätzen Sie das Projekt Frauen_Wohnen im Hinblick auf die Bedarfe der Frauen ein? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Voll und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten der Servicestellen insgesamt	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Kontaktaufnahme	-	-	-	-	-	-
Geleistete Unterstützung für Sachkosten	-	-	-	-	-	-
Geleistete Unterstützung bei der Suche und Vermittlung	-	-	-	-	-	-

Wirksamkeit bzgl. Wohnungsvermittlung	-	-	-	-	-	-
Niedrigschwelligkeit der Inanspruchnahme	-	-	-	-	-	-

G. Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen

8. Haben Sie Anmerkungen zum Projekt Frauen_Wohnen oder zum Thema Vermittlung von weiteren Unterstützungsleistungen?

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

Frauenfacheinrichtungen

1. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot an Schutzunterkünften für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder, die in Ihrer Kommune bzw. Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen und für die ein wohnortnaher Umzug in ein Frauenhaus unter Sicherheitsaspekten prinzipiell möglich ist? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Voll und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten in Ihrer Kommune	-	-	-	-	-	-
Kapazitäten in umliegenden Kommunen	-	-	-	-	-	-
Kapazitäten in Schleswig-Holstein insgesamt	-	-	-	-	-	-
Flächenabdeckung/ Verteilung	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Kontaktaufnahme	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

1.1 Was würde Ihres Erachtens perspektivisch die Bedarfsdeckung verbessern? (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/>	Eine Aufstockung der Platzzahlen im örtlichen Frauenhaus
<input type="checkbox"/>	Die Einrichtung eines neuen Frauenhauses bei uns im Kreis/ in der kreisfreien Stadt
<input type="checkbox"/>	Die Einrichtung eines neuen Frauenhauses in den umliegenden Kreisen/ kreisfreien Städten
<input type="checkbox"/>	Mehr Plätze in den umliegenden Häusern
<input type="checkbox"/>	Mehr Plätze insgesamt
<input type="checkbox"/>	Die Anmietung von Schutzwohnungen

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

2. Welche der folgenden Informationsquellen zur Ermittlung eines freien Frauenhausplatzes nutzen Sie häufiger? (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/>	Mit der Suche nach einem Frauenhausplatz sind wir gar nicht befasst.
<input type="checkbox"/>	Landesweite Datenbank mit Informationen zu Frauenhausplätzen in Schleswig-Holstein und Hamburg
<input type="checkbox"/>	Koordinierungsstelle Frauenhäuser
<input type="checkbox"/>	Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
<input type="checkbox"/>	Eigene Internetrecherche
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, nämlich

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

3. Im Folgenden finden Sie Aussagen zu den Informationen über freie Platzkapazitäten sowie zur Form der Unterstützung bei der Suche nach einem Frauenhausplatz. Bitte geben Sie an, ob die Aussagen aus Ihrer Sicht gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutreffen bzw. geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Trifft gar nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft bedingt zu (3)	Trifft eher zu (4)	Trifft voll und ganz zu (5)	Keine Einschätzung
Die Datenbank enthält tagesaktuelle Informationen.	-	-	-	-	-	-
Die Datenbank enthält Angaben zur Barrierefreiheit und anderen Aufnahmekriterien.	-	-	-	-	-	-
Wir rufen die Frauenhäuser in der Regel selbst an.	-	-	-	-	-	-
Wir geben in der Regel die Telefonnummern an die Frau weiter, weil uns zeitlich nicht mehr möglich ist.	-	-	-	-	-	-
Wir vermitteln die Frau an eine andere Einrichtung, die bei der Suche nach einem Frauenhausplatz besser helfen kann, nämlich	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

4. Wie geeignet fänden Sie vom Grundsatz her folgende Ansätze und Konzepte zur Erleichterung des Zugangs zu Frauenhausplätzen? Bitte geben Sie an, ob Sie dies gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz geeignet finden.

	Gar nicht geeignet (1)	Eher nicht geeignet (2)	Bedingt geeignet (3)	Eher geeignet (4)	Voll und ganz geeignet (5)	Keine Einschätzung
Einrichtung einer dauerhaft besetzten landesweiten Hotline zur Information und Vermittlung von Frauenhausplätzen	-	-	-	-	-	-
Einrichtung einer 24/7-Stelle zur landesweiten Akutaaufnahme und als Clearingstelle – zusätzlich zur Direktaufnahme	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

5. Erleben Sie in der Beratung, dass Frauen es trotz einer dringenden Notlage häuslicher Gewalt ablehnen, ins Frauenhaus zu gehen?

5 - 6: Nur Frauenberatungsstellen

<input type="checkbox"/>	Nie
<input type="checkbox"/>	Selten
<input type="checkbox"/>	Manchmal
<input type="checkbox"/>	Oft

Welche Gründe werden gegebenenfalls für die Ablehnung genannt?

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

6. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot an pro-aktiver Beratung und Krisenintervention nach Polizeieinsatz mit Wegweisung (§ 201a LVwG) für Betroffene häuslicher Gewalt/ von Partnergewalt, die in Ihrer Kommune (Kreis bzw. kreisfreie Stadt) bzw. in Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Vol und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten insgesamt	-	-	-	-	-	-
Flächenabdeckung	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Kontaktaufnahme	-	-	-	-	-	-
Zeitnahe Beratungsmöglichkeit	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

7. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot an Fachberatungsstellen zu sexualisierter Gewalt für Frauen und Kinder, die in Ihrer Kommune/ Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Vol und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten insgesamt	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Kontaktaufnahme	-	-	-	-	-	-
Zeitnahe Beratungsmöglichkeit	-	-	-	-	-	-
Flächenabdeckung	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

8. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot an Fachberatung für von häuslicher Gewalt / Beziehungsgewalt betroffene Frauen, die in Ihrer Kommune bzw. Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Voll und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten insgesamt	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Kontaktaufnahme	-	-	-	-	-	-
Zeitnahe Beratungsmöglichkeit	-	-	-	-	-	-
Flächenabdeckung	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

Sonstige Maßnahmen und Angebote des Opferschutzes

9. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung für gewaltbetroffene Frauen, die in Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen? ? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Voll und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten insgesamt	-	-	-	-	-	-
Bekanntheit	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Niedrigschwelligkeit der Inanspruchnahme	-	-	-	-	-	-

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

Sonstige Maßnahmen und Angebote des Opferschutzes

10. Wie bedarfsgerecht ist das Angebot der anzeigenunabhängigen vertraulichen Spurensicherung für gewaltbetroffene Frauen, die in Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnen? Bitte geben Sie an, unter welchen Aspekten das Angebot gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz bedarfsgerecht ist oder wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Gar nicht bedarfsgerecht (1)	Eher nicht bedarfsgerecht (2)	Bedingt bedarfsgerecht (3)	Eher bedarfsgerecht (4)	Voll und ganz bedarfsgerecht (5)	Keine Einschätzung
Kapazitäten insgesamt	-	-	-	-	-	-
Bekanntheit	-	-	-	-	-	-
Erreichbarkeit/ Niedrigschwelligkeit der	-	-	-	-	-	-

Inanspruchnahme

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

Sonstige Maßnahmen und Angebote des Opferschutzes

11. Wie viele Frauen haben Sie im Jahr 2019 an das Angebot der vertraulichen Spurensicherung vermittelt (bzw. darauf hingewiesen)?

(Schätzwert)

H. Einschätzungen zum gewaltspezifischen Hilfesystem

12. Haben Sie Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zum gewaltspezifischen Hilfesystem in Ihrer Kommune bzw. Ihrem Zuständigkeitsbereich?

I. Einschätzungen zum gesamten Hilfe- und Interventionssystem

1. Die Nutzerinnen von Frauenfacheinrichtungen haben vielfach auch mit anderen Institutionen und Regelungsbereichen zu tun. Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen für Ihre Kommune (Kreis, kreisfreie Stadt) bzw. Ihren Zuständigkeitsbereich gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutreffen oder geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Trifft gar nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft bedingt zu (3)	Trifft eher zu (4)	Trifft voll und ganz zu (5)	Keine Ein- schätzung
Das gewaltspezifische Unterstützungsangebot ist bei Ämtern und sozialen Einrichtungen weitgehend bekannt.	-	-	-	-	-	-
Die Umsetzung polizeilicher Schutzmaßnahmen funktioniert in der Regel gut (Risikoanalyse, Wegweisung, Gefährderansprache).	-	-	-	-	-	-
Auch im Falle einer Wohnsitzauflage finden die Instrumente des Gewaltschutzes (z.B. Wegweisung) Anwendung.	-	-	-	-	-	-
Die Weitervermittlung durch die Polizei an das gewaltspezifische Unterstützungssystem funktioniert in der Regel gut.	-	-	-	-	-	-
Das Angebot an Täterberatung ist etabliert und funktioniert gut.	-	-	-	-	-	-
Bei Strafverfahren wird den Rechten und Schutzbedarfen von Opferzeuginnen ausreichend Rechnung getragen.	-	-	-	-	-	-
	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft bedingt zu (3)	Trifft eher zu (4)	Trifft voll und ganz	Keine Ein- schätzung

	(1)	(2)			zu (5)	
Das Jugendamt geht angemessen mit Betroffenen bzw. Fällen häuslicher Gewalt (z.B. bei Umgangsregelungen) um.	-	-	-	-	-	-
Bei gerichtlichen Entscheidungen in Umgangs- und Sorgerechtsverfahren wird häuslicher Gewalt bzw. Sicherheit angemessen Rechnung getragen.	-	-	-	-	-	-
Anträge auf Kontakt- und Näherungsverbote und Wohnungszuweisung beim Familiengericht werden überwiegend positiv beschieden.	-	-	-	-	-	-
Es gibt angemessene Unterstützungsmöglichkeiten für eine Antragstellung nach Gewaltschutzgesetz.	-	-	-	-	-	-
Die Umsetzung polizeilicher Wegweisung und des Gewaltschutzgesetzes haben einen Einfluss darauf, ob Frauen in ein Frauenhaus gehen müssen.	-	-	-	-	-	-
Bei Wohnsitzauflagen ermöglichen unsere Sozialbehörden bei einem Umzug zeitnah die Finanzierung des Lebensunterhalts der gewaltbetroffenen Frauen vor Ort.	-	-	-	-	-	-

I. Einschätzungen zum gesamten Hilfe- und Interventionssystem

Spezifische Unterstützungsbedarfe – Verbesserungsbedarfe in der Kommune bzw. im Zuständigkeitsbereich

2. Unabhängig davon, wie geeignet Ihre eigene Einrichtung für Menschen mit spezifischen Unterstützungsbedarfen ist: Wie hoch ist in Ihrer Kommune bzw. in Ihrem Zuständigkeitsbereich der Bedarf, Hilfe- und Unterstützungsstrukturen für bestimmte Zielgruppen insgesamt zu verbessern, wenn diese von Beziehungsgewalt oder sexualisierter Gewalt betroffen sind? Bitte kreuzen Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (kein Verbesserungsbedarf) bis 7 (sehr hoher Verbesserungsbedarf) an oder geben Sie alternativ an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Kein Verbes- serungs- bedarf (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	Sehr hoher Verbes- serungs- bedarf (7)	Keine Ein- schätzung
Frauen mit Mobilitätseinschränkungen vor dem Hintergrund körperlicher Beeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen mit geistigen Behinderungen/ kognitiven Einschränkungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gehörlose Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen mit Sehbehinderung	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen mit geringen Alltagskompetenzen	-	-	-	-	-	-	-	-

Pflegebedürftige Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen mit psychiatrischen Erkrankungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen mit Suchterkrankungen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kein Verbesserungsbedarf (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	Sehr hoher Verbesserungsbedarf (7)	Keine Einschätzung
Frauen mit prekärem Aufenthaltsstatus	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen ohne Deutschkenntnisse	-	-	-	-	-	-	-	-
Lesbische Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Transgender Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Weibliche Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen/ Mädchen, die von Zwangsheirat betroffen oder bedroht sind	-	-	-	-	-	-	-	-
Betroffene von ritueller Gewalt und organisiertem Verbrechen	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind	-	-	-	-	-	-	-	-

I. Einschätzungen zum gesamten Hilfe- und Interventionssystem

3. Welche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie zum gesamten Hilfe- und Interventionssystem in Ihrer Kommune bzw. Ihrem weiteren Zuständigkeitsbereich?

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

1. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit bzw. dem Kontakt mit folgenden Einrichtungen in Ihrer Kommune (Kreis/ kreisfreie Stadt) bzw. Ihrem Zuständigkeitsbereich? Hierbei geht es um Fragen der Weiterverweisung und ggf. um gemeinsame Fallbearbeitung. Bitte kreuzen Sie an, ob die Kooperationsbeziehung gut, zufriedenstellend oder verbesserungswürdig ist. Bitte kreuzen Sie auch an, falls keine derartige Einrichtung vorhanden ist oder eine Kooperation nicht erforderlich ist.

	Kooperation gut	Kooperation zufriedenstellend	Kooperation verbesserungswürdig	Einrichtung nicht vorhanden	Keine Kooperation nötig
(Anderes) Frauenhaus	-	-	-	-	-
Polizei – Bereich Prävention, Opferschutz, Ermittlung	-	-	-	-	-

Polizei – Einsatz- und Streifendienste	-	-	-	-	-
(Andere) Frauenberatungsstelle(n)	-	-	-	-	-
Nach Polizeieinsatz pro-aktiv tätige Beratungsstelle (falls nicht oben genannte Frauenberatungsstelle)	-	-	-	-	-
Staatsanwaltschaften/ Strafgericht	-	-	-	-	-
Rechtsantragstellen/ Gerichtshilfe	-	-	-	-	-
Familiengericht (Gewaltschutzgesetz/ Umgangsrecht)	-	-	-	-	-
Rechtsanwält*innen	-	-	-	-	-
	Kooperation gut	Kooperation zufriedenstellend	Kooperation verbesserungswürdig	Einrichtung nicht vorhanden	Keine Kooperation nötig
Opferberatungsstellen (z.B. Weißer Ring)	-	-	-	-	-
Migrationsbezogene Einrichtungen (Beratung, Flüchtlingsarbeit)	-	-	-	-	-
Kommunale Gleichstellungsbeauftragte	-	-	-	-	-
Täterarbeitseinrichtungen	-	-	-	-	-
Jugendämter	-	-	-	-	-
Jugendhilfeeinrichtungen	-	-	-	-	-
Bildungswesen (Schulen/ Kindergärten, Schulsozialarbeit)	-	-	-	-	-
Jobcenter/ Sozialämter	-	-	-	-	-
Psychosoziale Prozessbegleitung	-	-	-	-	-
	Kooperation gut	Kooperation zufriedenstellend	Kooperation verbesserungswürdig	Einrichtung nicht vorhanden	Keine Kooperation nötig
Vertrauliche Spurensicherung	-	-	-	-	-
Gesundheitswesen allgemein	-	-	-	-	-
Psychiatrie/ stationäre Psychotherapie	-	-	-	-	-
Sozial- und Schuldnerberatung	-	-	-	-	-
Ehe-, Partner- und Lebensberatung	-	-	-	-	-

Suchtberatung/ Suchtkrankenhilfe	-	-	-	-	-
Einrichtungen der Senior*innenarbeit/ Pflege	-	-	-	-	-
Institutionen für Menschen mit Behinderungen	-	-	-	-	-
Servicestelle Frauen_Wohnen	-	-	-	-	-
Wohnungslosenhilfe	-	-	-	-	-

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

2. Ist Ihre Einrichtung an der regionalen KIK-Vernetzung beteiligt?

Ja

Nein

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

2.1. Bitte bewerten Sie die Arbeit im KIK- Netzwerk zu häuslicher Gewalt/ Partnergewalt und die Kooperation vor Ort insgesamt. Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht gar nicht, eher nicht, bedingt, eher oder voll und ganz zutreffen bzw. geben Sie an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Trifft gar nicht zu (1)	Trifft eher nicht zu (2)	Trifft bedingt zu (3)	Trifft eher zu (4)	Trifft voll und ganz zu (5)	Keine Einschätzung
Der Aufwand für die Vernetzungstreffen ist angemessen.	-	-	-	-	-	-
Es gibt bei uns verschiedene Netzwerke zu ähnlichen Themen.	-	-	-	-	-	-
Die Vernetzungstreffen sind effektiv für unsere Arbeit bzw. für die wirksame Unterstützung der Gewaltbetroffenen.	-	-	-	-	-	-
Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und konstruktiv.	-	-	-	-	-	-
Die wichtigen Akteur*innen im Themenfeld sind im Vernetzungstreffen regelmäßig vertreten.	-	-	-	-	-	-
Die Aufgabenbereiche und Zuständigkeitsbereiche in unserer Kommune/ Region sind gut geklärt.	-	-	-	-	-	-

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

3. Gibt es Einrichtungen, die aus Ihrer Sicht stärker in das regionale Netzwerk/ die Zusammenarbeit einbezogen werden bzw. selbst aktiver sein sollten, um Gewaltbetroffene besser zu unterstützen?

Ja

Nein

Wenn Ja, welche?

4. An welchen Vernetzungsstrukturen und Gremien auf Landesebene ist Ihre Einrichtung beteiligt?

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

**5. Wäre Ihres Erachtens die Einrichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle für alle Frauenhäuser in Schleswig-Holstein sinnvoll?
Ja, das wäre sinnvoll...**

5 - 6: Nur Frauenhäuser

für gemeinsame Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauenhäusern in Schleswig Holstein.

für die politische Vertretung gegenüber dem Land als Geldgeber/ bei

für fachlichen Austausch und gemeinsam genutzten Ressourcen

zum Aufbau gemeinsamer Anlaufstrukturen (24-stündige Erreichbarkeit und Vermittlung von Frauenhausplätzen).

Sonstiges:

Nein, sinnvoll wäre jeweils eine Koordinierungsstelle für die autonomen Frauenhäuser bzw. für die verbandlich geführten Frauenhäuser für oben genannte Aufgaben bzw. für:

J. Kooperation und Vernetzung - regional und landesweit

6. Haben Sie Anmerkungen zum Thema Vernetzung, Koordinierung auf lokaler und Landesebene?

K. Finanzierung

1. Wir möchten Sie bitten, im Folgenden anzugeben, wie viele Mittel Sie im Jahr 2019 für Ihre Arbeit aus welcher Quelle zur Verfügung hatten:

Verfügbare Finanzmittel insgesamt

Personalmittel insgesamt Euro

Sachmittel insgesamt Euro

Finanzierungsquellen außerhalb der Landesmittel⁶

ggf. Einnahmen kommunale Förderung(en)/ Entgelte Euro

ggf. Bundesmittel Euro

ggf. EU-Projektmittel Euro

ggf. Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge Euro

ggf. selbst erwirtschaftete Mittel (Honorare, Erlöse)

Euro

Sonstiges:

⁶ Hierzu liegen Angaben des Landes vor.

K. Finanzierung

2. Bekommt Ihre Einrichtung Projektmittel über SCHIFF?

Ja

Nein

Wenn Ja: Welche Aktivitäten werden darüber gefördert?

K. Finanzierung

3. In welcher Höhe wurden ggf. 2019 Eigenmittel des Trägers eingesetzt? (Aus Rücklagen, durch Querfinanzierung, Ehrenamt, usw.)

Eingesetzte Eigenmittel des Trägers Euro, nämlich für

Unbezahlte ehrenamtlich erbrachte Arbeit (ohne Gremienarbeit des Trägervereins)

(Schätzung in Tagen)

K. Finanzierung

5. Mit wie vielen Finanzquellen hatten Sie im Jahr 2019 insgesamt zu tun (ohne Kleinspenden)? Wie viele Antrags- bzw. Bewilligungs- bzw. Abrechnungsverfahren waren damit verknüpft?

Die Anzahl hat sich in den letzten 5 Jahren:

Erhöht

Verringert

Ist gleichgeblieben

K. Finanzierung

6. Sie haben angegeben, dass Sie auch kommunale Förderungen/ Entgelte erhalten. In welchen zeitlichen Abständen werden diese Mittel beantragt bzw. bewilligt? (Mehrfachantworten möglich)

Einmalig

Wiederholte jährliche Beantragung

2-jährige Vereinbarungen/ Bewilligungen

K. Finanzierung

7. Bitte geben Sie im Folgenden an, wie auskömmlich Ihre Finanzressourcen für die verschiedenen Bereiche insgesamt sind. Bitte vergeben Sie dafür einen Wert von 1 (Voll und ganz auskömmlich) bis 6 (Gar nicht auskömmlich).

	voll und ganz auskömmlich (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Gar nicht auskömmlich (6)
Personalkosten zur Unterstützung und Beratung von Nutzer*innen	-	-	-	-	-	-
Personalkosten für Overhead/ Verwaltung	-	-	-	-	-	-
Personalkosten für Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung	-	-	-	-	-	-
Sachkosten für Betrieb/ Verwaltung und Overhead	-	-	-	-	-	-
Investitionskosten	-	-	-	-	-	-

K. Finanzierung

8. Bitte bewerten Sie die verschiedenen Einnahmequellen hinsichtlich der Aspekte Beantragung und Bewilligung, Abwicklung, Verlässlichkeit/ Kalkulierbarkeit und Flexibilität. Bitte vergeben Sie dafür jeweils Schulnoten von 1 (Sehr gut) bis 6 (Ungenügend) und legen Sie dafür möglichst aktuelle Erfahrungen zugrunde.

Einnahmen Land (FAG-Mittel)

	1	2	3	4	5	6
Beantragung/ Bewilligung	-	-	-	-	-	-
Abwicklung	-	-	-	-	-	-
Verlässlichkeit/ Kalkulierbarkeit	-	-	-	-	-	-
Flexibilität	-	-	-	-	-	-

Einnahmen Land (Zusätzliche Projektmittel)

	1	2	3	4	5	6
Beantragung/ Bewilligung	-	-	-	-	-	-
Abwicklung	-	-	-	-	-	-
Verlässlichkeit/ Kalkulierbarkeit	-	-	-	-	-	-
Flexibilität	-	-	-	-	-	-

Vom Land geförderte Investitionsmittel

	1	2	3	4	5	6
Beantragung/ Bewilligung	-	-	-	-	-	-

Abwicklung	-	-	-	-	-	-
Verlässlichkeit/ Kalkulierbarkeit	-	-	-	-	-	-
Flexibilität	-	-	-	-	-	-

Kommunale Förderungen/ Entgelte (ggf. Durchschnittswerte)

	1	2	3	4	5	6
Beantragung/ Bewilligung	-	-	-	-	-	-
Abwicklung	-	-	-	-	-	-
Verlässlichkeit/ Kalkulierbarkeit	-	-	-	-	-	-
Flexibilität	-	-	-	-	-	-

K. Finanzierung

9. Haben Sie Anmerkungen zu dem Thema Finanzierung und Finanzierungsquellen?

L. Personelle Ressourcen

1. Wie viele Personen sind in Ihrer Einrichtung beschäftigt?

2. Mit wie viel Vollzeitäquivalenten insgesamt? (Über alle Berufsgruppen und Beschäftigungsformen hinweg)

VZÄ

Davon VZÄ für die Arbeit mit Frauen/ Erwachsenen (Falls Differenzierung möglich)

Davon VZÄ für die Arbeit mit Kindern/ Jugendlichen (Falls Differenzierung möglich)

L. Personelle Ressourcen

3. Welche Qualifikationen haben die für Kinder und Jugendliche tätigen Fachkräfte?

4. Sind eine bzw. mehrere Mitarbeiterinnen „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a und § 8b SGB VIII (Kinderschutzfachkräfte)?

Ja

Nein

L. Personelle Ressourcen

5. Wie viele Personen sind für weniger als zwei Jahre befristet beschäftigt?

6. Wie viele Personen arbeiten regelmäßig ehrenamtlich in bzw. für Ihre Einrichtung? (unabhängig von Gremienarbeit)

7. Wie bedarfsgerecht ist die personelle Ausstattung Ihrer Einrichtung in Bezug auf den öffentlich finanzierten Stellen- und Stundenumfang? Bitte nennen Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (voll und ganz bedarfsgerecht) bis 6 (gar nicht bedarfsgerecht).

Die Personalressourcen sind:

Voll und ganz bedarfsgerecht (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Gar nicht bedarfsgerecht (6)
-------------------------------------	-----	-----	-----	-----	---------------------------------

L. Personelle Ressourcen

7.1 Sie haben angegeben, dass der Umfang der Personalressourcen eher nicht bedarfsgerecht ist. Wodurch könnte dies verändert werden? (Mehrfachantworten möglich)

- Mehr finanzielle Mittel würden eine Stundenaufstockung/ mehr Personal ermöglichen.
- Für neue Kolleginnen bräuchten wir mehr Platz.
- Es gelingt uns schwer, Fachkräfte zu finden, weil der Standort für viele nicht attraktiv ist. Umso mehr müssen die anderen Bedingungen stimmen.
- Wenn wir bessere Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen hätten, würden wir leichter Fachkräfte finden.

L. Personelle Ressourcen

8. Wie bedarfsgerecht ist die personelle Ausstattung Ihrer Einrichtung in Bezug auf das Qualifikationsprofil? Bitte nennen Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (Voll und ganz bedarfsgerecht) bis 6 (Gar nicht bedarfsgerecht).

Das Qualifikationsprofil des Gesamtteams ist:

Voll und ganz bedarfsgerecht (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Gar nicht bedarfsgerecht (6)
-------------------------------------	-----	-----	-----	-----	---------------------------------

L. Personelle Ressourcen

8.1 Sie haben angegeben, dass das Qualifikationsprofil (eher) nicht bedarfsgerecht ist. Wodurch könnte dies verändert werden? (Mehrfachantworten möglich)

- In bestimmten Bereichen benötigen wir erweiterte Kompetenzen im Team, um den wachsenden Anforderungen und komplexer werdenden Hilfebedarfen gerecht werden zu können.
- Für die Erfüllung unserer Aufgaben benötigen wir ein breiteres Spektrum an Qualifikationen als durch die Richtlinie gefördert wird.
- Wir brauchen Fachkräfte sowohl mit einer fachlichen formalen Qualifikation als auch einer passenden Grundhaltung. Für die Suche und Ausschreibung brauchen wir daher entweder mehr Zeit oder bessere Konzepte der Personalentwicklung bzw. der Teambildung.
- Sonstiges:

L. Personelle Ressourcen

9. Wie viele Stellen haben Sie in den letzten zwei Jahren neu bzw. erstmalig ausgeschrieben?

9.1 Gab es Fälle, in denen die Stellen länger vakant geblieben sind und eine Einstellung nicht wie gewünscht vorgenommen werden konnte?

Ja

Nein

L. Personelle Ressourcen

9.2. Sie haben angegeben, dass es Fälle gab, in denen die Stellen länger vakant geblieben sind und eine Einstellung nicht wie gewünscht vorgenommen werden konnte.

Wie viele Stellen?

Wie lange vakant? Monat(e)

Was waren die Gründe für die Nichtbesetzung?

L. Personelle Ressourcen

10. Wie viele Stellen (Personenanzahl) werden Sie – soweit Sie das einschätzen können – in den nächsten 5 Jahren neu bzw. erstmalig besetzen müssen?

Stellen

L. Personelle Ressourcen

11. In welchen Bereichen würden Sie eine Kompetenzerweiterung/ Qualifikation für Ihre Einrichtung bzw. Ihr Team für sinnvoll erachten? (Mehrfachantworten möglich)

In gar keinem, alles was wir brauchen ist gut abgedeckt.

Allgemeine Methoden der Beratung

Inklusivere Gestaltung des Beratungsprozesses

Onlineberatung

Risikoanalyse und Einschätzung des Schutzbedarfs

Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz (Zivilrecht)

Opferschutz/ Opferrechte bei der Strafverfolgung

Umgangs- und Sorgerecht

Kinderschutz

Psychologisch-therapeutische Unterstützung für Kinder/ Jugendliche

- Ausländer- und aufenthaltsrechtliche Belange
- Psychologische Beratung und Trauma-Arbeit für Frauen
- Datenschutz im Kontext institutionenübergreifender Zusammenarbeit
- Kenntnis Hilfestrukturen und Ansprechpersonen für spezifische Zielgruppen, nämlich:
- Unterstützung bei digitaler Gewalt/ digitale Sicherheit
- Unterstützung bei sexualisierter Gewalt
- Mehr Sprachen im Team
- Reflektion und Gestaltung eigener Fachlichkeit/ Selbstsorge
- Beratung und Begleitung von Institutionen zu Gewaltschutzkonzepten
- Sonstiges:

L. Personelle Ressourcen

12. Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten in Ihrer Einrichtung, sich im Rahmen von Supervision und Fortbildungen Kompetenzen anzueignen bzw. Arbeitsprozesse zu reflektieren? Bitte geben Sie einen Wert von von 1 (Sehr zufrieden) bis 6 (Sehr unzufrieden) an.

Sehr zufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	Sehr unzu- frieden (6)

L. Personelle Ressourcen

12.1 Sie haben angegeben, dass Sie mit den Supervisions- und Fortbildungsmöglichkeiten weniger/ nicht zufrieden sind. Wo sehen Sie Änderungsbedarfe? (Mehrfachantworten möglich):

- Mehr finanzielle Ressourcen
- Mehr Zeit
- Passende Angebote
- Unterstützung der Leitung
- Bereitschaft der Beschäftigten/ Kolleginnen*
- Struktur der Arbeitsteilung, die eine Abwesenheit zulässt.
- Sonstiges:

L. Personelle Ressourcen

13. Werden die Mitglieder des Teams nach Tariflöhnen bzw. an Tariflöhne angelehnt entlohnt?

- Ja

Nein

Nur zum Teil

L. Personelle Ressourcen

13.1 Sie haben angegeben, dass alle Mitglieder des Teams nach Tariflöhnen bzw. an Tariflöhne angelehnt entlohnt werden. Nämlich nach:

.....

L. Personelle Ressourcen

13.2 Sie haben angegeben, dass nur Teile des Teams nach Tariflöhnen bzw. an Tariflöhne angelehnt entlohnt werden. Nämlich folgende Berufsgruppen, nach folgenden Tarifen:

.....

L. Personelle Ressourcen

14. Wenn Sie an das Tätigkeitsspektrum Ihres Teams denken, inwieweit halten Sie das Einkommen der Beschäftigten für angemessen? (DGB Index „Gute Arbeit“)

Unsere Einkommen sind

gar nicht

in geringem Maß

in hohem Maß

in sehr hohem Maß

angemessen.

15. Haben Sie Qualitätsstandards für Ihre Einrichtung bzw. die fachliche Arbeit in Ihrer Einrichtung?

Nein

Ja, nämlich

L. Personelle Ressourcen

15.1 Wie bewerten Sie die Umsetzung dieser Qualitätsstandards?

.....

L. Personelle Ressourcen

16. Welche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie zum Thema personelle Ressourcen?

.....

M. Ausblick und Sonstiges

1. Um häuslicher Gewalt, Partnergewalt sowie sexualisierter Gewalt entgegenzutreten und die Betroffenen angemessen zu unterstützen, sind alle gesellschaftlichen Bereiche gefragt und verschiedene Arten von Maßnahmen erforderlich. Dies umfasst die Bereiche Intervention, Schutz, Prävention und Unterstützung. Bitte kreuzen Sie an, in welchen Bereichen und wie hoch Sie den Verbesserungsbedarf für Ihre Kommune bzw.

Ihren räumlichen Zuständigkeitsbereich insgesamt einschätzen. Bitte kreuzen Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (Kein Verbesserungsbedarf) bis 7 (Sehr hoher Verbesserungsbedarf) an oder geben Sie alternativ an, wenn Sie dazu keine Einschätzung haben.

	Kein Verbesserungsbedarf (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	Sehr hoher Verbesserungsbedarf (7)	Keine Einschätzung
Polizeiliche Krisenintervention/ Schutz	-	-	-	-	-	-	-	-
Effektive Strafverfolgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Opferrechte in Strafverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-
Zivilrechtliche Schutzmöglichkeiten (Schutzanordnungen)	-	-	-	-	-	-	-	-
Angebote für Schutz/ Unterstützung gewaltbetroffener Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kein Verbesserungsbedarf (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	Sehr hoher Verbesserungsbedarf (7)	Keine Einschätzung
Angebote für Schutz/ Unterstützung von häuslicher Gewalt (mit)betroffener Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-
Inklusive Gestaltung/ Öffnung des gewaltspezifischen Unterstützungssystems	-	-	-	-	-	-	-	-
Angebote Täterarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-
Lobbyarbeit zum Thema	-	-	-	-	-	-	-	-
Präventionsangebote	-	-	-	-	-	-	-	-
Berücksichtigung häuslicher Gewalt/ Partnergewalt in angrenzenden Rechtsbereichen (z.B. Aufenthaltsrecht, Umgangsrecht, Sozialrecht)	-	-	-	-	-	-	-	-

M. Ausblick und Sonstiges

1.1 In welchen Bereichen sollten Ihres Erachtens mehr Präventionsangebote bereitgestellt werden?

M. Ausblick und Sonstiges

2. Zeichnen sich für Ihre Einrichtung Veränderungen in der nächsten Zeit ab?

[] Ja

Nein

M. Ausblick und Sonstiges

1.1 Welche Veränderungen kommen auf Sie zu bzw. planen Sie? (Mehrfachantworten möglich)

Finanzierungsmittel

Neubau, Umbau, Umzug, neue Ausstattung

Kapazitäten (Beratungskapazitäten)

Personalausstattung

Organisatorische oder konzeptionelle Veränderungen

Sonstiges

Bitte erläutern Sie die Veränderungen:

M. Ausblick und Sonstiges

3. Worin sehen Sie zentrale Herausforderungen und Themen für die Zukunft Ihrer Arbeit?

4. Haben Sie – über Ihre Einrichtung hinaus – weitere Anmerkungen zum Thema Ausblick und Sonstiges?

M. Ausblick und Sonstiges

5. Zusatzfrage zu Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Die Ausbreitung des Corona-Virus und die getroffenen Gegenmaßnahmen zu dessen Eindämmung haben bislang unabsehbare Auswirkungen in allen gesellschaftlichen Bereichen und auch auf das Unterstützungssystem für gewaltbetroffene Frauen – auf mehreren Ebenen.

Angesichts der gesellschaftlichen Krise und des weitgehend veränderten Alltags kann von einer Zunahme bzw. Verschärfung häuslicher Gewaltdynamiken und einem Anstieg des Hilfebedarfs ausgegangen werden. Zugleich haben die getroffenen Regelungen des Infektionsschutzes weitreichende Folgen für den Hilfezugang, die geleistete Hilfe und Unterstützungsarbeit für gewaltbetroffene Frauen sowie für die Arbeit aller anderen Akteur*innen der sozialen Daseinsvorsorge.

Im Rahmen dieser Erhebung ist es nicht möglich und auch nicht das Ziel, die aktuelle Situation standardisiert zu erfassen. Wir würden uns dennoch freuen, wenn Sie die Freitextmöglichkeit nutzen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Ihre Arbeit und die Umgangsweisen damit darzustellen.

Abschluss

Sie können den Fragebogen nun abschließen.

Wenn Sie auf den Button „Fragebogen drucken und speichern“ klicken, erscheint in Ihrem Browser (z.B. Firefox, Internet Explorer) der gesamte Fragebogen mit Ihren Antworten. Sie können dann auf die rechte Maustaste klicken und mit dem Befehl „speichern unter“ die Datei auf Ihrem Computer speichern. Über den Browser können Sie den Fragebogen auch ausdrucken.

Wenn Sie auf den Button „abschicken“ klicken, geben Sie den Fragebogen für die Auswertung frei. Sie können danach keine Änderungen mehr vornehmen.
